

Schriften zum Strafrecht

Band 346

Unrechtsausschluss bei zeitlich gestreckten Notlagen

Eine strafrechtsdogmatische Untersuchung
an den Beispielen von Nachstellung sowie
von Schutz- und Schweigegelderpressung

Von

Carolin Weiß



Duncker & Humblot · Berlin

CAROLIN WEISS

Unrechtsausschluss bei zeitlich gestreckten Notlagen

Schriften zum Strafrecht

Band 346

Unrechtsausschluss bei zeitlich gestreckten Notlagen

Eine strafrechtsdogmatische Untersuchung
an den Beispielen von Nachstellung sowie
von Schutz- und Schweigegelderpressung

Von

Carolin Weiß



Duncker & Humblot · Berlin

Die Rechtswissenschaftliche Fakultät
der Friedrich-Schiller-Universität Jena hat diese Arbeit im Jahre 2019
als Dissertation angenommen.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in
der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten
sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Alle Rechte vorbehalten
© 2019 Duncker & Humblot GmbH, Berlin
Satz: L101 Mediengestaltung, Fürstenwalde
Druck: CPI buchbücher.de gmbh, Birkach
Printed in Germany
ISSN 0558-9126
ISBN 978-3-428-15813-3 (Print)
ISBN 978-3-428-55813-1 (E-Book)
ISBN 978-3-428-85813-2 (Print & E-Book)

Gedruckt auf alterungsbeständigem (säurefreiem) Papier
entsprechend ISO 9706 ☼

Internet: <http://www.duncker-humblot.de>

Meinen Eltern

Vorwort

Die vorliegende Arbeit wurde im Sommersemester 2019 von der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Friedrich-Schiller-Universität Jena als Dissertation angenommen. Rechtsprechung und Literatur wurden bis Januar 2019 berücksichtigt.

Mein besonderer Dank gilt meinem verehrten Doktorvater, Herrn Prof. Dr. Dr. h.c. Heiner Alwart. Er hat sowohl das Thema der Arbeit angeregt als auch durch seine stetige Gesprächsbereitschaft und seine zahlreichen wertvollen Denkanstöße eine hervorragende Betreuung dieser Arbeit gewährleistet.

Frau Prof. Dr. Anette Grünewald danke ich für die zügige Erstellung des Zweitgutachtens.

Herrn Joachim Bülder, Vorsitzender Richter am Landgericht Hamburg, Große Strafkammer 1, danke ich für die freundliche Unterstützung im Hinblick auf das in der Arbeit besprochene Urteil des LG Hamburg vom 31.08.2016 (Az.: 601 Ks 4/16).

Mein Dank gebührt zudem Hanna Weyrich, Peter Christensen und Malte Budnick für das sorgfältige Korrekturlesen und die hilfreichen Verbesserungsvorschläge.

Besonders hervorheben möchte ich die fortwährende Unterstützung durch Jan-Moritz Hahn. Seine jederzeitige Hilfs- und Diskussionsbereitschaft, seine motivierenden Worte und seine wertvollen Anregungen schätze ich sehr.

Von ganzem Herzen danke ich schließlich meinen Eltern, die mich auf meinem bisherigen Lebensweg immer liebevoll unterstützt und mich in jeglicher Hinsicht gefördert haben. Sie haben mir nicht zuletzt durch ihren Rückhalt und Zuspruch die Erstellung dieser Arbeit ermöglicht.

Nürnberg, im September 2019

Carolin Weiß

Inhaltsverzeichnis

| | |
|---|----|
| A. Einleitung | 19 |
| B. Problematik der atypischen Rechtfertigungssituation | 23 |
| I. Augenblickssituation als Leitbild der Notwehr | 23 |
| II. Zeitlich gestreckter Geschehensverlauf | 24 |
| 1. Formale Charakterisierung der Tat | 24 |
| a) Schutz- und Schweigegelderpressung | 24 |
| aa) Deliktsstruktur | 26 |
| (1) Drohung mit einem empfindlichen Übel | 26 |
| (a) Erlaubtes Verhalten als Gegenstand der Drohung .. | 27 |
| (b) Wirkung der Drohung | 29 |
| (2) Psychische Zwangslage des Opfers infolge der Drohung | 30 |
| bb) Konkrete Abwehrmaßnahmen des Opfers | 31 |
| (1) Schutzgelderpressung | 31 |
| (2) Schweigegelderpressung | 32 |
| b) Nachstellung | 35 |
| aa) Deliktsstruktur | 36 |
| (1) Verhalten des Täters | 36 |
| (a) Mögliche Verhaltensweisen gemäß § 238 Abs. 1 | |
| StGB | 36 |
| (b) Beharrlichkeit des Täters | 39 |
| (aa) Begriffsverständnis | 40 |
| (bb) Temporale Anforderungen | 41 |
| (2) Psychische Zwangslage des Opfers infolge der Beharr- | |
| lichkeit des Täters | 44 |
| bb) Durchführung eines Interviews mit einem Stalkingopfer ... | 45 |
| (1) Verübte Nachstellungshandlungen | 45 |
| (2) Auswirkungen der Belästigungen auf das Opfer | 47 |
| cc) Konkrete Abwehrmaßnahmen des Opfers | 49 |
| c) Gegenüberstellung der zeitlich gestreckten Geschehensverläufe . | 51 |
| d) Schlussfolgerung | 52 |
| 2. Besonderheit der zeitlich gestreckten Notlage | 52 |
| a) Darstellung der atypischen Notlage | 52 |
| aa) Schutz- und Schweigegelderpressung | 53 |
| (1) Angegriffene Rechtsgüter | 53 |
| (a) Willensfreiheit | 54 |
| (aa) Konkretisierung des Rechtsgutes | 55 |

| | |
|---|------------|
| (bb) Notwehrfähigkeit des Rechtsgutes | 58 |
| (cc) Angriff des Schutz- oder Schweigegelderpressers | 63 |
| (b) Vermögen | 64 |
| (c) Rechtsgüter bezüglich des angedrohten Übels | 65 |
| (aa) Ansehen des Schweigegelderpressen | 66 |
| (bb) Diskretionsinteresse des Schweigegelderpressen | 68 |
| (cc) Interesse des Schweigegelderpressen, nicht strafrechtlich verfolgt zu werden | 70 |
| (dd) Leib, Leben und Eigentum des Schutzgelderpressen | 74 |
| (d) Zusammenfassung | 75 |
| (2) Gegenwärtigkeit des erpresserischen Angriffs | 75 |
| (a) Vorliegen eines künftigen Angriffs hinsichtlich des Vermögens und der Rechtsgüter bezüglich des angedrohten Übels | 77 |
| (b) Andauernde Rechtsgutsverletzung hinsichtlich der Willensfreiheit | 79 |
| bb) Nachstellung | 85 |
| (1) Angegriffenes Rechtsgut | 85 |
| (a) Konkretisierung des Rechtsgutes | 85 |
| (b) Tatgeschehen vor Eintritt der Beharrlichkeit | 88 |
| (c) Tatgeschehen nach Eintritt der Beharrlichkeit | 90 |
| (2) Gegenwärtigkeit des Angriffs | 93 |
| (a) Andauernde Rechtsgutsverletzung | 93 |
| (b) Einwände gegen die Annahme einer andauernden Rechtsgutsverletzung | 98 |
| cc) Zusammenfassung | 101 |
| b) Auswirkungen der atypischen Notlage auf Abwehrmaßnahmen im Allgemeinen | 101 |
| III. Zusammenfassung | 102 |
| C. Rechtliche Behandlung des Unrechtsausschlusses bei zeitlich gestreckten Notlagen | 103 |
| I. Lösungsansätze | 103 |
| 1. Lösungsansätze de lege lata | 103 |
| a) Unterscheidung zweier Notwehrtypen im Rahmen des § 32 StGB | 104 |
| aa) Augenblickssituation | 104 |
| bb) Zeitlich gestreckter Geschehensverlauf | 105 |
| (1) Anerkennung des Dauerangriffs | 105 |
| (2) Erhöhte Anforderungen an Erforderlichkeit der Notwehrhandlung | 106 |

| | |
|--|-----|
| (3) Eigenständige Fallgruppe im Rahmen der Gebotenheit der Notwehrhandlung | 107 |
| (a) Ratio des § 32 StGB | 108 |
| (b) Begründung einer eigenständigen Fallgruppe | 109 |
| (c) Einschränkung des Notwehrrechts | 111 |
| (d) Zusammenfassung | 113 |
| cc) Schlussfolgerung | 113 |
| b) Rechtfertigender Notstand, § 34 StGB | 114 |
| aa) Dauergefahr | 114 |
| (1) Schutz- und Schweigegelderpressung | 115 |
| (2) Nachstellung | 118 |
| (3) Zusammenfassung | 120 |
| bb) Erhöhte Anforderungen an fehlende anderweitige Abwendbarkeit der Gefahr | 120 |
| cc) Zeitliche Streckung als Interessenabwägungsfaktor | 121 |
| 2. Außergesetzlicher Lösungsansatz | 121 |
| II. Merkmal der Gegenwärtigkeit als entscheidendes Kriterium der Problemlösung | 123 |
| 1. Auslegung der Gegenwärtigkeit in zeitlicher Hinsicht | 123 |
| a) Erfordernis einer akuten Bedrängnissituation im Rahmen des § 32 StGB | 124 |
| b) Notwendigkeit einer sofortigen Rettungshandlung im Rahmen des § 34 StGB | 125 |
| c) Zusammenfassung | 128 |
| 2. Begründung der unterschiedlichen Auslegung der Gegenwärtigkeit | 128 |
| a) Wortlaut der Normen | 128 |
| b) Ratio der Vorschriften | 130 |
| c) Reichweite der Befugnisse des sich wehrenden Opfers | 131 |
| 3. Schlussfolgerung | 133 |
| III. Bewertung der Lösungsansätze | 134 |
| 1. Ablehnung zweier Notwehrtypen | 134 |
| a) Aufhebung der engen zeitlichen Grenze des Notwehrrechts | 134 |
| aa) Allgemeines Begriffsverständnis hinsichtlich des gegenwärtigen Angriffs | 134 |
| bb) „Schneidigkeit“ des Notwehrrechts | 135 |
| b) Angleichung von § 32 StGB und § 34 StGB | 136 |
| c) Schlussfolgerung | 137 |
| 2. Anwendung des § 34 StGB | 138 |
| a) Zuschnitt des Rechtfertigungsgrundes auf zeitlich gestreckte Notlagen | 139 |
| b) Keine Verharmlosung der Situation | 140 |
| aa) Deutung als Dauergefahr | 140 |
| bb) Schutzwürdigkeit des Opfers | 141 |

| | |
|---|------------|
| cc) Psychische Belastung des Opfers | 142 |
| c) Angemessene Rigorosität des Lösungsansatzes | 144 |
| 3. Fehlendes Bedürfnis für außergesetzliche Regelung | 145 |
| IV. Ergebnis | 145 |
| D. Konkrete Auswirkungen der zeitlich gestreckten Notlage auf die Rechtfertigungshandlung | 147 |
| I. Anderweitige Abwendbarkeit der Gefahr aufgrund möglicher Inanspruchnahme staatlicher Hilfe? | 147 |
| 1. Staatliches Gewaltmonopol | 148 |
| 2. Schutzgelderpressung | 151 |
| 3. Schweigegelderpressung | 154 |
| a) Inanspruchnahme staatlicher Hilfe bei Ankündigung einer Strafanzeige | 155 |
| aa) Eingriff in die Selbstbelastungsfreiheit des Erpressten | 156 |
| (1) Persönlicher Geltungsbereich der Selbstbelastungsfreiheit | 157 |
| (2) Sachlicher Geltungsbereich der Selbstbelastungsfreiheit | 160 |
| bb) Unzumutbarkeit der Inanspruchnahme staatlicher Hilfe | 162 |
| (1) Keine angemessene Kompensation des Eingriffs | 164 |
| (a) Verfahrenseinstellung gemäß § 154c Abs. 1 StPO .. | 164 |
| (b) Anerkennung eines Verwertungsverbotes | 166 |
| (2) Zurückdrängung des öffentlichen Interesses an einer wirksamen Strafverfolgung | 169 |
| cc) Schlussfolgerungen | 170 |
| (1) Fehlende anderweitige Abwendbarkeit der Gefahr | 170 |
| (2) Abwehr der strafrechtlichen Verfolgung als notwendige Nebenfolge der Erpressungsabwehr | 171 |
| (3) Heimlichkeit der Abwehrmaßnahmen | 172 |
| b) Inanspruchnahme staatlicher Hilfe bei Ankündigung der Offenbarung sonstiger kompromittierender Tatsachen | 173 |
| aa) Eingriff in das Recht des Erpressten auf informationelle Selbstbestimmung | 173 |
| bb) Zumutbarkeit der Inanspruchnahme staatlicher Hilfe | 174 |
| (1) Angemessene Kompensation des Eingriffs | 176 |
| (a) Beschränkung des Fragerechts nach § 68a Abs. 1 StPO | 176 |
| (b) Ausschluss der Öffentlichkeit nach § 171b Abs. 1 S. 1, 2, Abs. 3 S. 1 GVG | 178 |
| (c) Verpflichtung zur Geheimhaltung von Tatsachen nach § 174 Abs. 3 S. 1 GVG | 179 |
| (d) Verschwiegenheitspflicht gemäß § 67 Abs. 1 BBG bzw. § 37 Abs. 1 BeamStG | 180 |

| | |
|--|-----|
| (2) Vorrang des öffentlichen Interesses an einer wirksamen Strafverfolgung | 181 |
| (3) Irrelevante Risiken und Gefahren aufgrund praktischer Erwägungen | 182 |
| (a) Bekanntwerden des Strafverfahrens im Familien- und Berufsleben des Opfers | 183 |
| (b) Spätere Offenbarung der kompromittierenden Tatsachen durch den Erpresser | 184 |
| cc) Zusammenfassung | 185 |
| c) Konsequenzen | 187 |
| 4. Nachstellung | 188 |
| a) Zivilrechtliche Schutzmöglichkeiten | 189 |
| aa) Schutzmaßnahmen gemäß § 1 Abs. 1, Abs. 2 S. 1 Nr. 2b GewSchG | 189 |
| bb) Schutzmaßnahmen gemäß §§ 823 Abs. 1, 1004 Abs. 1 S. 2 BGB analog | 194 |
| b) Polizeirechtliche Schutzmöglichkeiten | 196 |
| aa) Platzverweisung, Wohnungsverweisung, Aufenthaltsverbot | 196 |
| bb) Ingewahrsamnahme | 198 |
| cc) Sicherstellung, Verwahrung | 199 |
| dd) Annäherungs- und Kontaktverbot, Gefährderansprache | 199 |
| c) Strafanzeige des Opfers | 201 |
| aa) Sensibilisierung der Polizeibeamten | 204 |
| bb) Enge Zusammenarbeit zwischen Opfer und Strafverfolgungsbehörde | 205 |
| cc) Einführung weitergehender polizeilicher Interventionsmöglichkeiten | 206 |
| dd) Schlussfolgerung | 207 |
| 5. Zusammenfassung | 208 |
| II. Ausmaß der zulässigen Abwehrmaßnahmen gemäß der Interessenabwägung | 208 |
| 1. Relevante Interessenabwägungsfaktoren | 209 |
| 2. Verhaltensregeln für das mit einer Strafanzeige erpresste Chantageopfer | 210 |
| a) Gewaltlose Abwehrmaßnahmen | 211 |
| b) Leichte Gewaltanwendung | 213 |
| c) Schwere Gewaltanwendung, Tötung | 215 |
| 3. Zusammenfassung | 219 |
| III. Abwehrprovokation bei erfolgter Zuspitzung der zeitlich gestreckten Notlage | 220 |
| 1. Urteil des LG Hamburg vom 31.08.2016 (Az.: 601 Ks 4/16) als Sonderfall einer Schutzgelderpressung | 220 |
| a) Sachverhalt | 221 |
| b) Rechtfertigung der Tötungshandlung | 222 |

| | |
|---|-----|
| 2. Grundfall der Schutzgelderpressung | 224 |
| 3. Nachstellung | 229 |
| 4. Schweigegelderpressung | 230 |
| 5. Zusammenfassung | 231 |
| E. Fazit | 232 |
| Anhang | 235 |
| Literaturverzeichnis | 252 |
| Stichwortverzeichnis | 269 |

Abkürzungsverzeichnis

| | |
|---------------|---|
| a. A. | andere Ansicht |
| Abs. | Absatz |
| AcP | Archiv für die civilistische Praxis |
| a. F. | alte Fassung |
| AG | Amtsgericht |
| Alt. | Alternative |
| arg. e contr. | argumentum e contrario |
| Art. | Artikel |
| Az. | Aktenzeichen |
| BayPAG | Gesetz über die Aufgaben und Befugnisse der Bayerischen Staatlichen Polizei |
| BayVBl | Bayerische Verwaltungsblätter |
| BBG | Bundesbeamtenengesetz |
| Bd. | Band |
| BDHE | Entscheidungen des Bundesdisziplinarhofes |
| BDSG | Bundesdatenschutzgesetz |
| BeamStG | Beamtenstatusgesetz |
| BeckRS | Beck-Rechtsprechung |
| BGB | Bürgerliches Gesetzbuch |
| BGBI. | Bundesgesetzblatt |
| BGH | Bundesgerichtshof |
| BGHSt | Entscheidungen des Bundesgerichtshofs in Strafsachen |
| BKAG | Bundeskriminalamtgesetz |
| BR-Drs. | Bundesrat – Drucksache |
| BT-Drs. | Deutscher Bundestag – Drucksache |
| BVerfG | Bundesverfassungsgericht |
| BVerfGE | Entscheidungen des Bundesverfassungsgerichts |
| BVerwGE | Entscheidungen des Bundesverwaltungsgerichts |
| bzgl. | bezüglich |
| bzw. | beziehungsweise |
| ca. | circa |
| DGStZ | Deutsch-Georgische Strafrechtszeitschrift |

| | |
|----------|---|
| d. h. | das heißt |
| DM | Deutsche Mark |
| E 1962 | Entwurf eines Strafgesetzbuches 1962, Bundestag-Drucksache IV/650 |
| et al. | et alii |
| FamFG | Gesetz über das Verfahren in Familiensachen und in den Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit |
| FamFR | Zeitschrift für Familienrecht und Familienverfahrenrecht |
| Fn. | Fußnote |
| FPR | Familie Partnerschaft Recht |
| GA | Goldammer's Archiv für Strafrecht |
| GewSchG | Gewaltschutzgesetz |
| GG | Grundgesetz |
| ggf. | gegebenenfalls |
| GPS | Global Positioning System |
| GVG | Gerichtsverfassungsgesetz |
| Hrsg. | Herausgeber |
| HSOG | Hessisches Gesetz über die öffentliche Sicherheit und Ordnung |
| i. e. S. | im engeren Sinne |
| i. H. v. | in Höhe von |
| insbes. | insbesondere |
| IPBPR | Internationaler Pakt über bürgerliche und politische Rechte |
| i. S. d. | im Sinne des |
| i. V. m. | in Verbindung mit |
| i. w. S. | im weiteren Sinne |
| JA | Juristische Arbeitsblätter |
| JR | Juristische Rundschau |
| JURA | Juristische Ausbildung |
| JurionRS | Jurion-Rechtsprechung |
| JuS | Juristische Schulung |
| JW | Juristische Wochenschrift |
| JZ | JuristenZeitung |
| K&R | Kommunikation & Recht |
| KG | Kammergericht |
| KJ | Kritische Justiz |
| LG | Landgericht |
| lit. | litera |
| MDR | Monatsschrift für Deutsches Recht |

| | |
|-----------|---|
| m. E. | meines Erachtens |
| MRK | Europäische Menschenrechtskonvention |
| MschrKrim | Monatsschrift für Kriminologie und Strafrechtsreform |
| NJW | Neue Juristische Wochenschrift |
| Nr. | Nummer |
| NStZ | Neue Zeitschrift für Strafrecht |
| NStZ-RR | Neue Zeitschrift für Strafrecht – Rechtsprechungs-Report |
| NZZ | Neue Zürcher Zeitung |
| o. Ä. | oder Ähnliche(s) |
| OLG | Oberlandesgericht |
| öStGB | österreichisches Strafgesetzbuch |
| OWiG | Ordnungswidrigkeitengesetz |
| POG RP | Polizei- und Ordnungsbehördengesetz Rheinland-Pfalz |
| PolG BW | Polizeigesetz Baden-Württemberg |
| RiStBV | Richtlinien für das Strafverfahren und das Bußgeldverfahren |
| Rn. | Randnummer |
| RuP | Recht und Politik |
| S. | Satz; Seite |
| s. | siehe |
| SchlHA | Schleswig-Holsteinische Anzeigen |
| s. o. | siehe oben |
| sog. | sogenannte(r/s) |
| StGB | Strafgesetzbuch |
| StPO | Strafprozessordnung |
| StraFo | Strafverteidiger Forum |
| StV | Strafverteidiger |
| s. u. | siehe unten |
| ThürOBG | Thüringer Gesetz über die Aufgaben und Befugnisse der Ordnungsbehörden |
| ThürPAG | Thüringer Gesetz über die Aufgaben und Befugnisse der Polizei (Polizeiaufgabengesetz) |
| u. a. | unter anderem |
| u. Ä. | und Ähnliche(s) |
| usw. | und so weiter |
| Var. | Variante |
| VG | Verwaltungsgericht |
| vgl. | vergleiche |
| wistra | Zeitschrift für Wirtschafts- und Steuerstrafrecht |

| | |
|-------|---|
| z. B. | zum Beispiel |
| ZIS | Zeitschrift für internationale Strafrechtsdogmatik |
| ZJS | Zeitschrift für das juristische Studium |
| ZPO | Zivilprozessordnung |
| ZRP | Zeitschrift für Rechtspolitik |
| ZStW | Zeitschrift für die gesamte Strafrechtswissenschaft |

A. Einleitung

§ 32 StGB regelt den Rechtfertigungsgrund der Notwehr. Die Norm erlaubt die Abwendung eines gegenwärtigen, rechtswidrigen Angriffes unabhängig vom Wertverhältnis zwischen angegriffenem und sodann verletztem Rechtsgut.¹ Diese Freistellung von Rücksichtnahmepflichten bestimmt neben der Entbindung von einer Ausweichpflicht² die besondere Schärfe der Notwehr, die sie von den anderen Rechtfertigungsgründen abgrenzt und zur Folge hat, dass erhebliche Rechtsgutsverletzungen seitens des Angreifers gerechtfertigt werden können.

Aufgrund dieser „Schneidigkeit“ des Rechtfertigungsgrundes haben schon früh Versuche eingesetzt, das Recht zur Notwehr auf anderem Wege zu beschränken. Neben der Annahme des Subsidiaritätsprinzips, das die Erforderlichkeit einer privaten Gegenwehr gemäß § 32 StGB bei der möglichen Inanspruchnahme staatlicher Hilfe ausschließt,³ wurden Fallgruppen der sozialethischen Einschränkung der Notwehr entwickelt,⁴ um die Verteidigungshandlung zu begrenzen. Allerdings bestehen im Rahmen des § 32 StGB nicht nur bezüglich der Rechtfertigungshandlung, sondern auch schon auf der Stufe der Notwehrlage juristische Problematiken und Einwände im Hinblick auf die Weite des Notwehrrechts.

Die typische Notwehrlage zeichnet sich durch eine brenzlige *Augenblickssituation* aus. Wenn beispielsweise ein bewaffneter Mann nachts in ein Wohnhaus einbricht, vom Hauseigentümer ertappt wird und diesem mit der Drohung „Geben Sie mir Ihr gesamtes Bargeld oder ich erschieße Sie!“ gegenübertritt, befindet sich das Opfer in einer unvermittelt eingetretenen, sogleich zugespitzten Kampfslage. Um den gegenwärtigen Angriff erfolgreich abzuwenden, bedarf es einer sofortigen Verteidigungshandlung des unvorbereiteten Opfers. Die Situation ist mithin durch eine akute Bedrängnis geprägt.

An den Beispielen der Nachstellung (§ 238 StGB) sowie der Schutz- und Schweigegelderpressung (§ 253 StGB) lässt sich jedoch aufzeigen, dass auf

¹ Vgl. statt vieler BGH NSTz 1996, 29, 29; Kühl, AT, § 7 Rn. 116; Pelz, NSTz 1995, 305, 305; Schönke/Schröder/Perron/Eisele, § 32 Rn. 34.

² Vgl. statt vieler RGSt 71, 133, 134; SK-StGB⁸/Günther, § 32 Rn. 86; Jescheck/Weigend, AT, S. 343 m. w. N.; NK-StGB/Kindhäuser, § 32 Rn. 95; LK/Rönnau/Hohn, § 32 Rn. 182.

³ Kroß, Schweigegelderpressung, S. 163 ff.

⁴ Vgl. statt vieler Schönke/Schröder/Perron/Eisele, § 32 Rn. 48 ff.

der Rechtfertigungsebene in zeitlicher Hinsicht grundsätzlich zwei dogmatische Kategorien zu unterscheiden sind. Die genannten Delikte sind durch einen *zeitlich gestreckten Geschehensverlauf* geprägt. Während das Verhalten des Täters im Rahmen der Nachstellung dadurch gekennzeichnet ist, dass er sein Opfer hartnäckig belästigt und fortwährend Kontakt zu ihm sucht,⁵ fordert der Schutz- oder Schweigegelderpresser von seinem Opfer die Zahlung eines relativ hohen Geldbetrages und räumt dafür eine Frist von einigen Tagen oder Wochen ein. Das Opfer ist hier also nicht einer schlagartigen Rechtsgutsverletzung ausgesetzt, sondern befindet sich in einer dauerhaften Belastungssituation, mithin in einer zeitlich gestreckten Notlage.

Dies verdeutlicht, dass der *Augenblickssituation* Fälle des *zeitlich gestreckten Geschehensverlaufes* gegenüberzustellen sind. Während die akute Bedrängnissituation charakteristisch für die Notwehr ist, erscheint es erforderlich, der zeitlich gestreckten Notlage eine besondere Bedeutung zuzuschreiben und vornehmlich diese Konstellation einer kritischen Betrachtung zu unterziehen. Denn es drängt sich hier der Gedanke auf, ob nicht der Zuschnitt der Notwehr auf akute Bedrängnissituationen in sein Gegenteil verkehrt wird, wenn einem Opfer im Rahmen des zeitlich gestreckten Geschehensverlaufes genauso einschneidende Maßnahmen gewährt werden wie in einer zugespitzten Augenblickssituation. Es ist fragwürdig, ob klare und restriktive Grenzen des § 32 StGB sowie sein eigenständiger Anwendungsbereich beibehalten werden, wenn man für einen gegenwärtigen Angriff eine dauerhafte Belastungssituation genügen lässt. Ein weiteres Problem besteht darin, dass die akute Bedrängnis im Rahmen der Augenblickssituation den Angegriffenen davon entbindet, verhältnismäßige Abwehrmittel einzusetzen oder dem Angriff gar auszuweichen.⁶ Dies erscheint dem Opfer aufgrund des zeitlich gestreckten Geschehensverlaufes jedoch möglich und prima facie zumutbar. Folglich erweckt es den Eindruck, als ob die Annahme eines gegenwärtigen Angriffes hier zu einer Verwerfung der Charakteristika und Grundsätze des „schneidigen“ Notwehrrechts führen würde.

Ziel dieser Abhandlung ist es daher, zum einen aufzuzeigen, ob die Abwehrmaßnahme des Opfers trotz der zeitlich gestreckten Notlage nach § 32 StGB zu rechtfertigen ist oder ob nicht vielmehr die Heranziehung eines anderen Rechtfertigungsgrundes oder gar einer außergesetzlichen Regelung der Situation besser gerecht werden kann und sachgerechte Ergebnisse ermöglicht. Zum anderen ist auf der gewonnenen Basis herauszustellen, welche allgemeingültigen Aussagen über die Rechtfertigung von Abwehrmaßnahmen des Opfers zu treffen sind, wenn die zeitliche Streckung des Geschehensverlaufes angemessen berücksichtigt wird. Es wird intendiert, durch eine klare

⁵ Rengier, BT II, § 26a Rn. 2.

⁶ Vgl. Roxin, GS-Tjong, 137, 141 f.

und konsequente Anwendung geltender Grundsätze und eine wertende Betrachtung der gesamten Umstände der Fallkonstellation Antworten auf die Fragen zu finden, ob sich hier Unterschiede zur Rechtfertigung in Augenblickssituationen ergeben und inwiefern die zeitliche Kategorisierung sich somit insgesamt auf den Unrechtsausschluss auswirkt.

Dabei wird die Problemstellung an den Beispielen der Schutz- und Schweigegelderpressung sowie der Nachstellung veranschaulicht und bearbeitet. Die Rechtfertigung des sich wehrenden Opfers derartiger Erpressungen bildet schon lange ein Problem im strafrechtlichen Diskurs. Bisher lag der Schwerpunkt der wissenschaftlichen Auseinandersetzung jedoch auf der Notwehrhandlung, nicht auf der besonderen Notlage.⁷ Auch der Tatbestand der Nachstellung (§ 238 StGB) stellt die Strafrechtswissenschaft seit einigen Jahren vor neue Herausforderungen, wobei sich Rechtsprechung und Schrifttum hauptsächlich mit der tatbestandlichen Ausgestaltung der Norm und Sanktionierung des Täterverhaltens, vereinzelt auch mit außerstrafrechtlichen Abwehrmöglichkeiten des Opfers, kaum aber mit Fragen nach Rechtfertigungsgründen für das Opferverhalten befassen.⁸

Zunächst wird die Problemstellung eingehend beleuchtet. Es erfolgt die Darstellung der atypischen Rechtfertigungssituation im Sinne des zeitlich gestreckten Geschehensverlaufes, indem sie der notwehrtypischen Augenblickssituation gegenübergestellt wird. Anhand der Schutz- und Schweigegelderpressung sowie der Nachstellung wird aufgezeigt, welche Charakteristika die Tat des Stalkers oder Erpressers in formaler Hinsicht prägen. Es wird darauf eingegangen, wie der Täter sich verhält, welche konkreten Abwehrmaßnahmen das Opfer infolgedessen ergreifen kann und welche strukturellen

⁷ *Amelung*, GA 1982, 381, 391 ff.; *Eggert*, NStZ 2001, 225, 227 ff.; *Haug*, MDR 1964, 548, 550 ff.; *Kaspar*, GA 2007, 36; *Kroß*, Schweigegelderpressung, S. 159 ff., 214 f.; *Morbach*, Chantage, S. 106 ff.; *Murmann*, Grundkurs, § 25 Rn. 103; *Novoselec*, NStZ 1997, 218, 220 f.; *Rengier*, AT, § 18 Rn. 92 f.; *Roxin*, AT I, § 15 Rn. 100 ff.; *LK/Rönnau/Hohn*, § 32 Rn. 261; *Wessels/Beulke/Satzger*, AT, Rn. 542. Einen (gegenwärtigen) Angriff problematisierend *Arzt*, MDR 1965, 344, 344; *Baumann*, MDR 1965, 346, 346 f.; *MüKoStGB/Erb*, § 32 Rn. 97 ff.; *Kratzsch*, StV 1987, 224, 229; *Müller*, NStZ 1993, 366, 367 f.; *Tenckhoff*, JR 1981, 255, 256.

⁸ Allgemein zum Tatbestand und zur Strafbarkeit des Täters s. nur BGHSt 54, 189; OLG Stuttgart NJOZ 2015, 1909; LG Arnsberg, Urt. v. 27.02.2012 – II-6 KLS-294 Js 32/11-17/11 (nachlesbar in: BeckRS 2012, 10685); *Kinzig/Zander*, JA 2007, 481; *Krüger*, Stalking, 79; *Mitsch*, JURA 2007, 401; *Rackow*, GA 2008, 552; *Steinberg*, JZ 2017, 676; *Valerius*, JuS 2007, 319; zu außerstrafrechtlichen Abwehrmöglichkeiten s. nur *Kühner*, FPR 2006, 186, 187 ff.; *Pechstaedt*, NJW 2007, 1233; *Smischek*, Stalking, S. 131 ff.; *Weinitschke*, Rechtsschutz, S. 11 ff.; *Zacharias*, Nachstellung, S. 79 ff. Punktuelle Ausführungen zum Notwehr-/Notstandsrecht des Opfers finden sich bei *Buß*, Stalkingstrafatbestand, S. 246 ff.; *Gazeas*, NJW 2010, 1684, 1685; *LK/Krehl*, § 238 Rn. 62; *Müller*, Anwendungsbereich, S. 221.